

Forum Industriekultur in Braunschweigs Schaufenstern präsent

Der Verein präsentiert neben der alten Oberpostdirektion Mühlen-Modelle sowie alte und noch ältere Rechenmaschinen.



Der Verein Forum Industriekultur vor dem Schaufenster mit historischen Rechenmaschinen aus Braunschweig mit (von links) Rüdger Wendt, Angelika Geschke, Horst Splett, Manfred Dobberphul sowie Bärbel Mäkeler (BSKunst).

KARSTEN MENTASTI/FMN

Karsten Mentasti

Braunschweig. In drei Schaufenstern in einem früheren Gebäude der Oberpostdirektion in der Friedrich-Wilhelm-Straße 4 werden seit Mitte dieser Woche alte Rechenmaschinen, historische Heimcomputer und Mühlen-Modelle, eines davon von der früheren Wassermühle Ölper, ausgestellt. BSKunst, der alternative Kunstverein in Braunschweig, hat diese Schaufenster für zwei Monate dem Verein Forum Industriekultur zur Verfügung gestellt.

Das im Herbst 2022 gegründete Forum hat es sich zur Aufgabe gemacht, Industriekultur aus Braunschweig und der Region ins Be-

wusstsein der Öffentlichkeit zu rücken und deren gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen zu beleuchten. „Industrie hat nicht nur unsere Vergangenheit geformt, sondern beeinflusst auch Gegenwart und Zukunft“, sagt Horst Splett, Vorsitzender des Vereins. Deshalb sei man angetreten, um mit Führungen, Vorträgen und Exkursionen Themen aufzugreifen, die in der Zeit der Digitalisierung etwas in den Hintergrund geraten seien.

Viele Teilnehmer an Veranstaltungen im ersten Vereinsjahr hätten Rückmeldung gegeben, dass es dem Forum gelungen sei, neue Perspektiven an Orten aufzuzeigen, an denen jeder vielleicht schon hundertmal

ahnungslos vorbeimarschiert sei. Genau solche Interessenten, die Industriegeschichte wertschätzten, wolle das Forum erreichen – als Mitglieder oder als Besucher.

Denn das zweite Vereinsziel ist, neue Netzwerke zu schaffen – zwischen Menschen, die womöglich selbst einmal Teil der Industriegeschichte waren, und auch zwischen Einrichtungen von hier und aus anderen Regionen. „Wir planen für dieses Jahr einen Busausflug nach Leipzig, wo wir dann mit dem Rad Spuren alter Baumwollspinnereien und des früheren Kohletagebaus erkunden werden“, so Vorstandsmitglied Manfred Dobberphul. Der umfangreiche Veranstaltungsplan

sei auf der Internetseite forum-industriekultur.de einzusehen.

Zurück zu den Schaufenstern, die auch bei Dunkelheit einen Besuch wert sind: Da stehen neben einem Modell der Windmühle Wendhausen, dessen Fördervereinsvorsitzende Angelika Geschke das bislang einzige weibliche Mitglied im Forum ist, und dem Mühlenmodell Ölper auch mechanische Artefakte des einstigen Rechenmaschinen-Weltmarktführers Brunsviga. Daneben ein Exemplar eines „modernen“ Rechners, eines Heimcomputers C64 mit externem Monitor und Diskettenlaufwerk, der von 1982 bis 1993 auch im Commodore-Werk in Braunschweig hergestellt wurde.